

123. ~~102~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 17. März 1915. Abends. NR 102.

ad Abgabe Mehlvorräte.

Bgm. Dr. Weiskirchner hat heute beim Statthalter vorgesprochen, um über die Vorgänge zu berichten, welche die Marktorgane in den einzelnen Bezirken hinsichtlich der angeordneten provisorischen Regelung des Verbrauches von Brot wahrgenommen haben. Nach diesen Berichten zeigte sich als die unmittelbare Folge der Statthaltereiverordnung, daß die Parteien sich früh bei den Bäckerläden drängten und daß schon in den Vormittagsstunden in vielen Bezirken kein Brot mehr zu erhalten war. Die flinkeren und rücksichtsloseren Parteien haben Brot bekommen und haben oft mehr Brot gekauft, als sie unbedingt für ihren Haushalt brauchten. Zahlreiche Haushaltungen haben zu wenig Brot oder gar keines erhalten. Der Bürgermeister berichtete auch dem Statthalter, daß er aus diesen Gründen den Zeitpunkt für gekommen erachte um aus den städtischen Mehlvorräten Mehl an die Bäcker zur Broterzeugung abzugeben. Der Bürgermeister forderte schließlich, daß endlich die Regierung aus den von Ungarn zugebilligten Maiskontingente entsprechende Quantitäten der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.
